

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 302.

Montag, den 28. October.

1844.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung der Herren Stadtverordneten und der Ersatzmänner wegen des, den 2. Januar 1845 auscheidenden Dritttheils derselben, eine Wahl zu veranstalten ist, so wird die hierzu angefertigte, gedruckte Wahlliste von heute an 14 Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des ehemaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, im Uebrigen auch den Stimmberechtigten Bürgern zugestellt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens bis mit dem 2. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl der Wahlmänner sind die Tage des

11., 12. und 13. Novembers dieses Jahres

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des gedachten Waagegebäudes bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel persönlich abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 21. October d. J., welche an oben gedachten Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem stimmberechtigten Bürger ein Abdruck zugestellt werden wird, das Nähere.

Leipzig, den 25. October 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig.

am 26. Juni und 10. Juli 1844.

In einem nach Eröffnung der Sitzung vorgetragenen Rathcommunicate beantragte der Stadttrath die Ehrenbürgerrechtsertheilung an Herrn M. Döring, Director der Rathsschule, bei Gelegenheit seines in den Monat September dieses Jahres fallenden funfzigjährigen Lehramtsjubiläum. Es sprachen die Stadtverordneten in ungetheilter Anerkennung der Verdienste dieses ehrwürdigen Greises um die hiesige Stadt und insbesondere um die gedachte Lehranstalt sofort ihre Zustimmung dazu bereitwilligst und einstimmig aus.

Hinsichtlich einer sodann vom Herrn Vorsteher mitgetheilten Erwiderung des Stadttraths auf das Communicat der Stadtverordneten vom 13. Juni dieses Jahres (s. Mittheilung vom 12. Juni 1844) wegen Bellegung der zwischen mehreren Lehrern der hiesigen Bürgerschulen ausgebrochenen bedauerlichen Zwistigkeiten, worin derselbe anzeigt, daß bereits von ihm dießfalls geeignete Maßregeln getroffen worden, beschloß das Plenum, dem Magistrate seine Freude über das vollkommene Einverständnis beider Collegien, welches sich auch in dieser für das öffentliche Wohl hochwichtigen Angelegenheit kund gebe, unverweilt auszudrücken.

Bei Verwilligung des zur Restauration des hiesigen Stadttheaters und zur Einführung der Gasbeleuchtung in selbigem erforderlichen Kostenaufwandes von in Sa. 13148 Thlr. hatten die Stadtverordneten die Erwartung ausgesprochen,

daß der Wohlöbl. Stadtrath die postulierte Summe nicht überschreiten werde,

die Bemerkung beifügend,

daß die Rücksicht auf den Zustand der Stadtcasse sie bestimme, einzig und allein zu Anwendung der geforderten Beträge ihre Zustimmung zu ertheilen, und die Verwilligung jeder Mehrausgabe für die in dem betreffenden Communicate erwähnten Einrichtungen ihrerseits mit Bestimmtheit abzulehnen.

Bei dieser Erklärung, worin der Stadtrath zugleich einen indirecten Vorwurf, als gehe er nicht allenthalben mit der durch die Verhältnisse gebotenen Sparsamkeit zu Werke, erblickt, glaubte sich derselbe nicht beruhigen zu können und beantragt deshalb in einer fernerweiten Zuschrift deren Modification, in Berücksichtigung, daß die gedachte Erklärung, wenn sich wider Erwarten beim Fortgange des Baues unvorhergesehene Reparaturen finden sollten, deren Herstellung sich ihrer unbedingten Nothwendigkeit halber nicht abwenden ließe, ihn nicht abhalten könne, die Zustimmung der Stadtverordneten zu einem dann nöthig werdenden Mehraufwande zu erfordern. Dieser Gegenstand veranlaßte eine längere Besprechung. Das Collegium lehnte hierbei in stets dankbarer Anerkennung der Sorgsamkeit, womit der verehrte Stadtrath das städtische Gemeinwohl jeder Zeit zu fördern bemüht ist, die Absicht der in jenen Worten gefundenen Verletzung des letztern von sich ab, und erinnerte, daß obige Erklärung insofern mißverstanden worden, als sie sich nur auf die in der früheren Mittheilung und den ihr beigefügten Bauanschlägen speciell ausgeführten, im Voraus zu übersehenden Baue und Reparaturen im Theater, wofür nach der eigenen Mittheilung des Stadtraths vom 9. Februar d. J. die geforderte Bau-summe vollständig ausreiche und nicht aufgehen werde; nicht aber auf etwa später und während deren Ausführung sich her-

ausstehende unabwiesbare Verbesserungen beziehe, die vorauszusetzen man um so weniger berechtigt gewesen, als man dadurch im Voraus ein Mißtrauen gegen die Genauigkeit der Vorschläge zu erkennen gegeben haben würde. Auch wurde bemerkt, daß allerdings die hier und da wahrzunehmende Unzuverlässigkeit der Bauanschläge, und einzelne Abweichungen von ihnen bei ihrer Ausführung, deren Vermeidung man der hierdurch herbeigeführten Unsicherheit in dem städtischen Finanzwesen halber vermieden zu sehen wünsche, obige Erklärung hervorgerufen habe, und konnte sich in Berücksichtigung alles dessen das Plenum nicht bewegen finden, eine Abänderung der obgedachten früheren Erklärung eintreten zu lassen.

Auf den sodann von der Finanzdeputation erstatteten gutachtlichen Vortrag über die vom Rathe den Stadtverordneten zur Prüfung zugesendete Kriegsschuldentilgungsrechnung auf das Jahr 1841 ward deren Justification von der Versammlung einstimmig beschlossen.

Ebenso erhielt der ferner in Berathung gezogene, den Stadtverordneten zur Zustimmung vorgelegte Beschluß des Stadtraths, die Amtswohnung des Subdiaconus an der Neukirche, die ihrer totalen Baufälligkeith halber einer Reparatur nicht unterworfen werden kann, abbrechen und dem dormaligen Subdiaconus Herrn M. Lampadius für die Entziehung des von seinen Vorgängern innegehabten Quartiers ein jährliches Wohnungsgeld von 200 Thlr. von und mit Johannis dieses Jahres an aus dem Vermögen der Neukirche auszahlen zu lassen, die einstimmige Genehmigung.

Hiernächst zeigte der Herr Vorsteher die vom Stadtrathe geföehene Mittheilung der Königl. Kreisdirections-Verordnung im Betreff des mit Herrn Lampe, Besitzer der Milchinsel, verhandelten Tauschabkommens wegen Rectificirung der Gränzen dieses Grundstücks und Anlegung einiger neuen Straßen, der Versammlung an. In dieser Verordnung, welche man zur Einsichtnahme der einzelnen Mitglieder in dem Geschäftslocale der Stadtverordneten auszulegen für rathsam erachtete, erklärte die genannte hohe Behörde, das Eingehen auf jenes Abkommen in Uebereinstimmung mit dem Rathsbeschlusse allenthalben billigend, daß sie der Ansicht der Stadtverordneten nicht beipflichten könne, wenn dieselben einen Einwand gegen die fragliche Uebereinkunft daraus herzuleiten suchen, daß darin eine die Commun präjudicirende Abweichung von den wegen der Ausführung neuer städtischer Anbaue erst neuerlich getroffenen localstatutarischen Bestimmungen in sofern liege, als hiernach das zu Straßen erforderliche Areal von den neu zu bebauenden Grundstücken unentgeltlich abzutreten, nicht aber dafür irgend eine Entschädigung zu gewähren sei. Denn nach Allem, was in den Acten vorliege, stehe dormalen bei dem verhandelten Ausgleichungsprojekte die Ausführung eines neuen städtischen Anbaues auf dem Grundstück der Milchinsel überhaupt und selbst eine zu diesem Zwecke beabsichtigte weitere Parcellirung des Grundstückes keineswegs in Frage, und wenn man auch zugeben möge, daß durch die projectirten Straßenanlagen die Bebauung des hieran gelegenen Areals der Milchinsel mit Wohngebäuden künftig erleichtert werde, und dem Besitzer daraus ein Vortheil erwachsen könne, so liege dieß doch noch sehr fern und es handele sich vielmehr zur Zeit und zunächst lediglich um die erwähnten Straßenanlagen selbst, ohne Rücksicht auf deren künftige Bebauung mit

Wohngebäuden, wobei das Regulativ für neue städtische Anbau schon an sich nicht in Anwendung zu bringen, sondern wesentlich das allgemeine öffentliche und communliche Interesse als vorwaltend zu betrachten sei. Hierzu komme, daß der Besitzer der Milchinsel nach dem getroffenen Abkommen ohnedem sich hinsichtlich der das Grundstück seiner ganzen Länge nach durchschneidenden Straße zu dem regulativmäßig von den Betheiligten bei neuen städtischen Anbauen zu übernehmenden Leistungen bereits verpflichtet habe, wogegen auf der südlichen Seite der Milchinsel überhaupt nicht die Anlegung einer neuen, sondern nur die angemessene Regulirung und Verbreiterung der bereits vorhandenen und als öffentlicher Weg schon zeither von der Commun zu unterhaltenden Straße in Frage komme, und hierzu die Mitleidenheit Herrn Lampe's nicht in Anspruch zu nehmen sei, so wie auch der von den Stadtverordneten erwähnte Aufwand für Beleuchtung, polizeiliche Beaufsichtigung &c. auf solche Gegenstände sich beziehe, welche, so weit sich dazu das öffentliche Bedürfnis herausstelle, von der Commun auch nach den Bestimmungen des Regulativs für städtische Anbaue zu bestreiten sein würden, und welche von ihr wegen des Wegs an der Südseite der Milchinsel und wegen der bisherigen, künftig wegfallenden Schlippe an der Nordseite derselben schon bis jetzt unzweifelhaft zu bestreiten sind. Demnächst müsse die Herstellung einer geraden, südlich an der Milchinsel hinlaufenden Straße jedenfalls als ein entschiedenes Bedürfnis angesehen werden, um den Bewohnern der Friedrichsstadt und insbesondere des nördlichen Theiles der Salomon-, Insel- und langen Straße überhaupt die Vortheile der schon längst projectirten, und von allen Seiten dringend gewünschten Eröffnung eines directen Zugangs zu der innern Stadt durch das sogenannte blinde Thor zu Theil werden zu lassen, während zugleich dieselbe Straßenanlage erst die unmittelbare Verbindung der obengenannten Straßentheile unter sich und mit dem künftig für öffentliche Zwecke bestimmten sogenannten Ranfischen Plage gewähren werde. Eben so erscheine die Verbreiterung der directen Verlängerung der Salomonstraße nach der Milchinsel als ein unzweifelhafter Vortheil für den dortigen Verkehr, und wenn schon nicht verkannt werden möge, daß nächst den erwähnten Straßenanlagen zugleich noch eine directe Straßenverbindung von der Inselstraße in der Friedrichsstadt aus, mitten durch die Milchinsel nach der Mittel- und Reudnitzer Straße in der Marienstadt sich als wünschenswerth darstelle, so sei doch auch wenigstens die Möglichkeit der Herstellung einer solchen Verbindung bereits durch die von dem Besitzer der Milchinsel übernommene Verpflichtung, zu diesem Zwecke einen Streifen von 30 Ellen Breite von Süden nach Norden quer durch das Grundstück mit keinem Gebäude zu bebauen, gesichert worden. Könne nun hierdurch das wirkliche öffentliche Interesse, der wesentliche Vortheil für den allgemeinen städtischen Verkehr und beziehentlich selbst das eigene bringende Bedürfnis keineswegs in Zweifel gestellt werden, welches den vom Stadtrathe mit dem Besitzer der Milchinsel eingeleiteten Verhandlungen zum Grunde liege, so stellten sich damit auch die mit dem Letztern getroffenen Stipulationen sowohl an sich, als in sofern als gerechtfertigt dar, als die für die zu gewährenden Abtretungen von Areal für öffentliche Zwecke und für die sonstige Leistung von Seiten der Commun zugesicherten Entschädigungen nicht als unverhältnißmäßig, am wenigsten als so

prägravidend für die Commun zu achten seien, daß darum alle die Vortheile, die jene Vereinigung herbeiführe, aufzugeben für rathsam gehalten werden könne. Denn so wie der Besitzer der Milchinsel dem Abkommen gemäß an sich unzweifelhaft einen bei weitem größern Belang an meistens sehr nutzbaren Arealen zu den neu anzulegenden und beziehentlich zu regulirenden Straßen abzutreten habe, als er dagegen zur künftigen regelmäßigen Abgränzung seines Grundstücks an Areal, welches ohnedem größtentheils auf andere Weise für die Stadt nicht zu verwerthen oder nutzbar zu machen sein würde, erhalten solle, so erscheinen auch die übrigen ihm gemachten Zugeständnisse in Rücksicht auf die übernommenen Leistungen, als die Einfriedigung seines Grundstücks an den neuen Straßen und beziehentlich deren Nivelirung, Anlegung und Instandsetzung nicht unangemessen. Wenn endlich die eingeleiteten Verhandlungen überhaupt wesentlich ein averseionelles Uebereinkommen und eine gegenseitige Ausgleichung öffentlicher und Privatinteressen zum Zwecke haben, so würde demnach auch die von den Stadtverordneten beantragte vorgängige Ermittlung und Feststellung der angeblich nicht ganz unzweifelhaften Abgränzung der Milchinsel gegen das communliche Areal einen, diesem Zwecke entsprechenden günstigen Erfolg schwerlich erwarten lassen. Unter diesen Rücksichten könne daher die Königl. Kreisdirection die von den Stadtverordneten erhobenen Einwendungen für so erheblich und so ausreichend begründet nicht erachten, um darnach dem vom Stadtrathe mit Hrn. Lampe verhandelten Abkommen und der Seiten des Stadtraths so bestimmt ausgesprochenen Möglichkeit desselben für die öffentlichen Zwecke entgegen zu treten.

Zu dem von dem Stadtrathe nach Inhalt dessen sodann in Berathung gezogener Mittheilung ausgesprochenen Beschlusse, Hrn. August Wilhelm Laube, nachdem derselbe das Probehalbjahr, auf welches er als Assistent bei der Einnahmestube angenommen worden, verstrichen ist, nunmehr definitiv in der gedachten Eigenschaft gegen verfassungsmäßige dreimonatliche Kündigung anzustellen, ertheilte das Collegium einstimmig seine Genehmigung. Nur fand man hinsichtlich der Besoldung desselben für angemessen, daß die ihm neben seinem Gehalte von 350 Thlr. aus der Stadtcasse vom Rathe zugebilligten 51 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf. oder 50 Thlr. Conv.-Geld aus dem Kriegsschulden-Lilgungsfonds auf 50 Thlr. Cour. abgerundet würden, und beschloß deshalb beim Rathe das Erforderliche zu beantragen.

Den letzten Berathungsgegenstand bildete ein Rathcommunicat, worin der Stadtrath die durch die obwaltenden Verhältnisse hervorgerufene Nothwendigkeit der Anstellung eines neuen Gesanglehrers an der 1. Bürgerschule, für welchen derselbe einen jährlichen Gehalt von 120 Thlr. in Antrag bringt, nachzuweisen sucht und die Zustimmung der Stadtverordneten hierzu erfordert. Letztere trugen zwar in Ueberzeugung von der Wichtigkeit der hier für vorgestellten Gründe kein Bedenken, solche sofort zu ertheilen, sie knüpften jedoch in Betracht, daß die Gründung dieser neuen Stelle hauptsächlich in vorübergehenden Umständen ihren Grund habe, hieran die Bedingung, daß selbige nicht als eine ständige, sondern nur als eine provisorische angesehen, und deren Wiedereinziehung, beim spätern Wegfall der sie jetzt hauptsächlich bedingenden Verhältnisse in Erwägung gezogen werden möge.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Kreisamte soll nächstkommenden

30. October 1844

ausgeklagter Schulden halber mit Subhastation des dem Brodbäcker Johann Andreas Gottfried Weiße zugehörigen, in den Thonbergstraßenhäusern sub No. 27 gelegenen Hausgrundstückes sammt Zubehör, welches zusammen auf 945 Thlr. gerichtlich gewürdet worden ist, nach Maßgabe der Vorschrift der Erl. Proj. Ordn. ad Tit. XXXIX. §. 15. ff. und des höchsten Mandats vom 26. Aug. 1732 verfahren werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher andurch geladen, am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Königl. Kreisamtsstelle gehörig sich anzumelden, ihre Gebote zu thun, und wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags geschlagen haben wird, des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Die nähere Beschaffenheit des zu subhastirenden Hausgrundstückes und der Betrag der darauf hastenden Abgaben, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem auf dem Vorsaale des Kreisamtslocales aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 30. Juli 1844.

Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 28. October. Wegen der Aufführung in der Thomaskirche kein Theater.

Dienstag den 29. October, zum ersten Mal:

Die Sirene,

komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen von Julius Franke, Musik von Auber. Dirigirt vom Herrn Capellmeister Lorzing.

Concert-Anzeige.

Zu dem diesjährigen Benefiz-Concerte des hiesigen Thomanerchors wird unter Mitwirkung des großen Concert-Orchesters und unter Leitung des Cantors und Musikdirectors Hauptmann das Oratorium:

Der Fall Babels

in 2 Abtheilungen,

nach dem Englischen des Professor Taylor von Friedr. Detler, in Musik gesetzt von

Louis Spohr,

zur Aufführung gebracht werden.

Den Sologesang haben mehrere ausgezeichnete Sänger und Sängerinnen zu übernehmen die Güte gehabt.

Dies Oratorium ist für das in Norwich im Jahre 1842 gehaltene Musikfest geschrieben und wurde bei dieser Gelegenheit, so wie bei einer früher in Cassel und einer vor kurzer Zeit beim Braunschweiger Musikfeste erfolgten Aufführung mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

Wir glauben daher, durch die Wahl dieses Werkes unterstützt, uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß diesem Benefiz-Concerte eine wohlwollende Theilnahme der verehrlichen Einwohner Leipzigs nicht versagt werden wird.

Das Concert findet Montag den 28. October Abends von 7 Uhr an in hiesiger Thomaskirche statt, und es werden Eintrittskarten zu 15 Ngr. für den Altarplatz und für die Capellen, zu 10 Ngr. für das Schiff der Kirche und zu 7½ Ngr. für die Emporkirche in den Musikalienhandlungen der Herren F. Hofmeister, F. Ritzner und C. F. Seede, so wie am Tage der Aufführung an dem Haupteingange der Kirche neben der Sacristei zu haben sein.

Leipzig, den 19. October 1844. Das Directorium.

Kunst- und Gewerbeverein.

Heute Montag außerordentliche Versammlung, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Die jungen Gewerbsgenossen werden zu recht zahlreichem Erscheinen aufgefordert.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung

Dienstag den 29. October, Abends 7 Uhr.

Da in dieser Sitzung die Vorsteherwahl stattfinden wird, so ist ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr wünschenswerth.

Bekanntmachung.

Aufgefordert, an dem jetzt beginnenden Winterhalbjahre, so wie im vorigen, über einen allgemein interessanten Gegenstand öffentliche Vorträge zu halten, hat der Unterzeichnete sich entschlossen, für dieses Mal, statt der Beredsamkeit überhaupt, die besondere politische Beredsamkeit zum Grundthema seiner Erörterungen zu nehmen, und namentlich den innigen Zusammenhang derselben mit den Tagesbegebenheiten der Gegenwart sofort praktisch nachzuweisen, eben deshalb aber für Alle, die ihn hören wollen, ein

Zeitungs-Collegium

zu veranstalten.

Jedermann nimmt gern Zeitungen zur Hand; doch nicht Allen, welche dies thun, gelingt es, die wahre Bedeutung von dem, was sie lesen, sich völlig klar zu machen, und von den verschiedenartigen politischen Bestrebungen der Gegenwart ein festes, in sich selbst abgerundetes Bild in dem Zeitungs-Spiegel zu erblicken. Freilich ist dieser Spiegel zuweilen etwas überhaucht angelauten oder wohl gar verblendet; doch ein verständiger Zeitungsleser hütet sich, alle Schuld des Nichtverständnisses in dieser — Zufälligkeit zu suchen; er findet den Hauptstein des Anstoßes in dem Mangel an äußerer Unterstützung zum tieferen Eindringen in die politischen Orakelsprüche der Jetztwelt.

Diese Unterstützung nun hofft der Unterzeichnete auf eine ansprechende Art allen denen darbieten zu können, welche Lust und Belieben haben, an dem von ihm beabsichtigten Zeitungs-Collegium Antheil zu nehmen.

Wöchentlich einmal, **Freitags Abends um sieben Uhr**, wird der Unterzeichnete in der ersten Etage des Hauses von Herrn Felsche am Grimma'schen Thor das jetzt beginnende Winterhalbjahr hindurch einen auf den vorerwähnten Gegenstand bezüglichen Vortrag halten, als äußeren Anhaltspunct dabei die Berichte eines freisinnigen politischen Zeitblattes in das Auge fassen, und jedesmal die hervorragenden Epochen in dem politischen Panorama der jüngsten acht Tage zum Gegenstande der Erläuterung wählen. Das Ganze ist auf **zwanzig Vorträge** berechnet, und das Abonnement dafür auf **drei Thaler** festgestellt. Die Billets für die Herren Abonnenten sind in der Buchhandlung des Herrn **Ludwig Schreck**, Universitätsstraße Nr. 2, zu bekommen.

Freitags den 1. November Abends um sieben Uhr wird der Anfang mit diesen Vorträgen gemacht werden.

Leipzig, den 24. October 1844.

D. Emil Ferdinand Vogel.

Auction.

Diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Meublement, Pretiosen, Steingut, Conditorei, Utensilien und dergleichen sollen **den 4. November d. J. von Vormittags 9 und Nachmittags von 3 Uhr ab** Hainstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch notariell versteigert werden durch **Adv. Dr. Christoph.**

*. * **Deutsche Gesellschaft.** Fortgesetzte Berathung über die einzurichtenden Abtheilungen der Gesellschaft und Mittheilung über eingegangene Sachen.

Bücherauctions-Anzeige.

Rünftigen 25. November beginnt die Versteigerung der sehr reichhaltigen Bibliotheken in den Fächern der Astronomie, Mathematik, sächsischer Geschichte, Numismatik, altdentscher Literatur, schönen Wissenschaften, Theologie, Naturkunde, Medizin und Jurisprudenz der Herren Dr. H. Leyser, Buchhalter F. Faber und M. R. J. Heinze.

Leipzig, den 24. October 1844.

C. C. Schmidt, Universitäts- Proclamator.

Gratis!

Der Nachtrag zum Katalog meiner **Leihbibliothek** ist so eben fertig geworden und steht allen geehrten Lesern gratis zu Diensten. Um recht fleißige Benutzung desselben nun freundlichst bittend, bemerke ich noch, daß die neuesten und beliebtesten Werke in mehreren Exemplaren vorhanden sind, so daß Niemand lange auf ein solches zu warten braucht. — Die Bibliothek ist von früh 7 bis Abends gegen 10 Uhr, so wie auch Sonn- und Festtags vor und nach der Kirche geöffnet. Die Bedingungen sind bekanntlich ungemein billig.

C. F. Schmidt,

Universitätsstraße, dem Gewandhause gegenüber.

Wohnungsveränderung. Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich von heute an Barfußgäßchen Nr. 6 (im Tunnel) wohne. Um Ihr ferneres Zutrauen bittend empfiehlt sich ergebenst **F. C. Hochstädt**, Schneidermeister. Leipzig, den 26. October 1844.

Wohnungsveränderung.

Die Blumenfabrik von **Carl Köhler** befindet sich von jetzt an Burgstraße Nr. 27.

Local-Veränderung.

Die Pianoforte-Fabrik von **F. W. Ziegler** befindet sich von jetzt an (Reimers Garten) Königsstraße Nr. 12.

Gewölbe-Veränderung.

Von heute an ist mein Gewölbe Nr. 29 in der zweiten Tuchhalle, neben dem Hotel de Pologne.

Leipzig, den 24. October 1844.

Friedrich Bonhorst, Juwelier.

Noten zu copiren, wird gut und billig besorgt im Antiquar-Geschäft: große Feuerzettel, Universitätsstraße.

Ph. G. Frach,

Tanz- und Anstandslehrer,

Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2,

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß der Tanzkursus den 1. November beginnt und ich den Unterricht in den geehrten Familien gleichfalls übernehme. Auch habe ich, mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, einen Tag reservirt, an welchem ich bloß jungen Damen (im geschlossenen Circle) Unterricht ertheile, zu welchem ich mir noch einige Anmeldungen erbitte.

Zu den bevorstehenden Bällen empfehle ich als etwas Neues die so beliebte **Polka**, so wie meinen neuen **Contretanz**, der verehrten Gesellschaft des Gewandhausballes ganz ergebenst gewidmet. Derselbe ist im verfloffenen Winter in den nobelsten Circeln getanzet und mit Beifall aufgenommen worden.

Der Obige.

Kapuzen und Hüte, groß und klein, werden billig und schön modernisirt: Peterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Local-Veränderung.

Der Ausverkauf

des
Rauch- und Pelz-Modewaaren-Lagers

von
Samuel Hempel

wird von heute an im Gewölbe, Reichsstraßen- und Brühl-Ecke Nr. 30/510, fortgesetzt.
Leipzig, am 23. October 1844.

H. Piorkowski's Ausverkauf,

Katharinenstrasse Nr. 27, erste Etage.

Pendulen in Bronze und Porzellan,
engl. plattirte Girandoles, Leuchter, Theebreter, Theekessel,
Fruchtkörbe, Menagen, Tellerwärmer etc.,
franz. plattirte Girandoles und Leuchter, Stöpsel, Flaschen
und Gläseruntersetzer,
Vasen, Services, Tassen, Flacons, Schreibzeuge etc. in franz.
Porzellan,
Marmor- und Alabaster-Vasen etc.,
Kron- und Wandleuchter, Girandoles, Schreibzeuge, Tisch-
glocken, Uhrgehäuse, Thermometer, Nachtlampen etc. in
engl. Bronze,
Britannia-Metall-Theekannen und Sahnengieser,
Theekessel in Kupfer und Britannia-Metall,
engl. Lampen mit Uhrwerk,
engl. Tranchir-, Tisch-, Taschen-, Rasir- und Federmesser,
engl. lackirte Brodkörbe,
engl. Saucieren,

franz. Glasglocken zu Vasen und Uhren,
engl. Ofengeräthschaften,
engl. Stahlschreibfedern,
echte Schott. Dosen,
engl. Pflaster,
engl. Zäume, Reise- und Rasir-Toiletten, Notizbücher,
Brieftaschen, Cigarrenetuis, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten,
Briefbeschwerer in Bronze, Marmor und Alabaster,
engl. Sammet- und vergoldete Knöpfe,
Geldbörsen in Seide,
franz. Vexirgläser,
franz. Cartonagen,
franz. Damenbeutel und Taschen,
franz. Damentoiletten mit Silber- und Perlmutter-Einrichtung,
franz. vergoldete Uhr- und Lorgnettenketten, Tuchnadeln,
Armbänder, Broches, Kopfnadeln etc.,
Echte Eau de Cologne double à Dutzend 3 Thlr.

Die Schleiferei von Louis Kullmann, Hohmanns Hof im Durchgange,

ist nunmehr bedeutend vergrößert und neu eingerichtet worden. Der Inhaber empfiehlt sich einem geehrten Publicum hierdurch, da er in den Stand gesetzt ist, nicht nur alles auf das Feinste zu schleifen und zu poliren, sondern auch bei reeller Bedienung noch schneller die Arbeiten zu liefern.

Um unser Lager angefangener Sticke-
reien, bestehend in Ruhelassen, Klingel-
zügen, Taschen, Trägern, Notizbüchern,
Cigarrenetuis, Wandkörben, Lampen-
tellern und Kalendern, gänzlich zu räu-
men, verkaufen wir dieselben zur Hälfte
des uns kostenden Preises.

F. W. Schmidt & Comp.,
Stieglitz Hof.

Feine Hauben

und seidenes Band, beides wird gut gewaschen und aufgeputzt.
Auch werden daselbst Hüte und warme Hauben zum Aendern
und Fertigen angenommen: Thomaskirchhof Nr. 8, 3. Etage,
F. Schacher.

*** Grosses Putzlager. ***

Die schönsten Hüte und Hauben verkauft billig
G. Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.

Neue schwarze und carrierte Buckskins von 1 Thlr. an die
Elle, echt französische Cachemir, Charls von 40 auf 20 Thlr.
herabgesetzt, französische gestickte Vorhänge von 1 1/4 Thlr. an,
brochirte Vorhänge, 40 Ellen von 7 Thlr. an, feine brochirte
weiße Ballkleider von 2 1/3 Thlr. an, rein leinene Handtücher
zeuge, 60 Ellen 3 2/3 Thlr., Futtergagen, das Stück von 12 Ngr.
an, empfiehlt C. G. Ahnerts Witwe, Reichsstr. 1/589.

Schwarzseidene Franzen,

gedrehte und geknürste, empfiehlt in hübscher Auswahl
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Geschäftsverkauf.

Ein gut rentirendes, der Mode nicht unterworfenenes Geschäft,
welches außer dem ersten geringen Anlagecapital nichts weiter
erfordert und selbst von Frauenzimmern geführt werden kann,
ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Schubert, Reichstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zwei Landschenken bei einer Provinzialstadt mit
vorzüglicher Nahrung sind, die eine für 3500 Thlr. mit
1500 Thaler Anzahlung, die andere für 2000 Thaler mit
1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch

Agent J. G. Otto, Rosplatz (goldne Beyer).

Ein Billard in gutem Stande kann zum Verkauf nach-
gewiesen werden: Frankfurter Straße Nr. 23, parterre.

Verkauf. Berliner Spacintenzwiebeln sind noch billig zu haben in Selbkens Garten beim Gärtner **Schoch.**

Zum Verkauf stehen Sopha's und Stühle: Ulrichs-gasse Nr. 24.

Zu verkaufen ist eine Armatur der 14. Compagnie: Petersstraße Nr. 28/55, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe eine Treppe, ein Tischbaumener Secretair, ein Divan, Rohrstühle, eine Bettcommode, zwei Kleiderschränke, ein Sopha, eine Bettstelle.

Ich habe noch eine Partie feiner **brauner Nürnberger Lebkuchen** übrig, die ich, um den bald eintreffenden frischen Platz zu machen, zur Hälfte des gewöhnlichen Preises verkaufe.
Carl Schubert, Grimm. Straße Nr. 14.

Die ersten **neuen Malaga-Citronen,** in schöner haltbarer Frucht, erhielt so eben und empfiehlt selbige billig **Job. Mantel im goldenen Hirsch.**

Lüneburger, Elbinger und Rheinbricken

sind in neuer Waare eingetroffen, so wie

Hamburger Caviar, sowohl einzeln, als zum Wiederverkauf, empfiehlt **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Marinirten Blau- und Brataal, in Fäßchen von 5 Pfd. und 12 Pfd., à Pfd. 10 Ngr., **Stralsunder Brathäringe,** 30 Stück für 2 Thlr.,

Sardines à l'huile, die Büchse 1 Pfund haltend, 25 Ngr., in Partien wohlfeiler, empfiehlt und verkauft **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Frankfurter Bratwürste sind die ersten angekommen, empfiehlt und verkauft **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Hamburger Fettpöflinge sind die ersten angekommen, à Stück 10 Pf. und 13 Pf., bei **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Frankfurter Bratwürste empfiehlt in bester fetter Waare **C. W. Müller, Petersstraße.**

FrISCHE Schellfische,
frISCHE Schaal-Austern,
Lüneburger Neunangen,
italienische Maronen, italienische Rosmarinapfel
empfehl **J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.**

Neues Pflaumenmuß.
Morgen öffne ich das erste Faß. **Moriz Rosenkranz.**

⚡ Vorzüglich schöne Vollhäringe, span. Sardellen à Pfd. 6 Ngr., feinen Senf à Pfd. 6 Ngr., Düsseldorfser à Edpsch. 3 Ngr., bestes neues Pflaumenmuß à 18 Pf. empfiehlt **L. Beutler, im Amtmannshofe.**

Münchener Milly-Kerzen,
erste Qualität,

Tafelkerzen in Packeten zu 5, 6 und 8 Stück, à 11 und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., Wagenlaternenkerzen, das Packet zu 6 Stück, à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bei Abnahme von 25 Pfd. an mit 5% Rabatt.

C. G. O. Fischer, Halle'sche Straße Nr. 2.

Pariser Glanz-Lack

für

Stiefel und Schuhe.

Dieser ausgezeichnete Lack, mittelst welchem man allem Schuhwerk in wenigen Minuten den vortrefflichsten Glanz im tiefsten Schwarz, gleich dem von lackirtem Leder ertheilen kann, besitzt noch die vorzüglichen Eigenschaften, dass er das Leder auf's Beste conservirt, alles Beschmutzen der Bekleider und Strümpfe verhindert und den Vortheil der größten Billigkeit.

Die Flasche, $\frac{3}{8}$ Pfund enthaltend, kostet $\frac{1}{4}$ Thlr.

Verkaufs-Lager davon befindet sich in Leipzig nur allein bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande sich befindende Tabakschneidbank durch **W. Kressschmar.**

600 Thlr. werden als hypothekarisches Darlehn auf ein neu-erbautes Haus gesucht: Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein zum Protokolliren befähigter junger Jurist, welcher mit guter Empfehlung versehen, auch in Geschäften der gerichtlichen und außergerichtlichen juristischen Praxis geübt ist, kann Beschäftigung finden beim

Ger. Dir. Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9.

Zu gefälliger Beachtung.

Ein sehr geschickter Zimmergeselle und Hausbesitzer, ein als friedliebend und rechtschaffen allgemein bekannter rüstiger Mann von 41 Jahren kann den Herren Hausbesitzern in Leipzig mit vollem Recht zu Uebertragung des Hausmannsdienstes empfohlen werden vom Herrn Gerichtsdirector **Jacobi,** welcher das Nähere darüber zu sagen die Gefälligkeit haben wird.

Gesucht wird ein Lehrbursche, der die Sattlerprofession lernen will: **Zeiser Straße, Stadt Altenburg, Nr. 9.**

Für ein auswärtiges Puggeschäft wird sofort eine in diesem Fache vollkommen geübte Demoiselle gesucht. Näheres Neufirchhof Nr. 31, parterre.

In Posamentir-Arbeiten geübte junge Mädchen finden bei gutem Lohn beständige Beschäftigung bei **G. Ettler & Comp., am Markte Nr. 11.**

Gesucht wird zum 1. Nov. a. c. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren sein darf. Näheres **Zeiser Straße Nr. 25/846, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. ein ordentliches Kindermädchen am **Windmühlenthor Nr. 28/892.**

Bis zum 1. November wird ein reinliches, fleißiges, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen gesucht: **Neum. 16/50, 2. Et.**

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordnungsliebendes Mädchen: **Johannisgasse Nr. 6 bei F. A. Neumann.**

Zum 1. November kann ein ordnungsliebendes Dienstmädchen einen einträglichen Dienst als Stubenmädchen finden. Das Nähere in **Nr. 45 der Ritterstraße.**

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches kochen und waschen kann. Nur solche haben sich zu melden: **Neumarkt (Hohmanns Hof) Nr. 8, 2 Treppen, die 2. Thüre rechts.**

Gesucht wird bis zum 1. November ein Dienstmädchen. Zu erfahren Sporergäßchen Nr. 3/83, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird für einen jungen Menschen eine Lehrstelle als Nadler oder Mechanikus. Adressen mit H. E. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch.

Zu mieten gesucht wird ein freundliches Familienlogis von wenigstens 3 Stuben und übrigem Zubehör, nicht über zwei Treppen hoch, welches nächste Ostern bezogen werden kann. Offerten sind niederzulegen: Burgstraße, goldene Fahne bei den Herren **Lippoldt & Schumann**.

Logisgesuch in der Stadt oder inn:ren Vorstadt, zu Weihnachten oder Ostern beziehbar, zu 80 bis 120 Thlr. Adressen erbittet man Preußergäßchen Nr. 11/25, bei Herrn **Spargen**.

Pianoforte steht zu vermieten und ist zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen.

Für ein solides Frauenzimmer ist Neudniger Straße eine große Stube zu vermieten. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen hoch.

Vermietung.

In dem am Hofplatz neben dem Hotel de Prusse gelegenen Hause Nr. 6/882 ist die 2. Etage von Ostern 1845 an zu vermieten, so wie auch Stallung für 3 Pferde in demselben Hause. Näheres darüber auf dem Comptoir der Herren **Gebrüder Frölich** zu erfahren.

Im Brühle nahe am Theater sind von jetzt bis Ostern in einer ersten Etage 2 Stuben vorn heraus, elegant tapeziert, mit großem Vorfaal, eine Stube hinten heraus, Küche und Zubehör billig zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludw. Caspari, Reichstraße Nr. 28**.

Gewölbevermietung.

Ostern 1845 ist in der Petersstraße bester Lage ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch, Local, Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2**.

Vermietung: Eine Stube und Kammer, meubliert, Aussicht auf die Promenade: Petersstraße Nr. 27/124, 3 Treppen.

Einem anständigen Herrn ist zu vermieten ein freundliches meubliertes Zimmer mit Alkoven und schöner Aussicht, an der Promenade, dem Schlosse gegenüber, im Riedel'schen Hause links 1 Treppe.

Vermietung. Im Hause Nr. 6/360 auf dem Brühl ist von jetzt an ein großes Gewölbe nebst Schreibstube außer den Messen zu vermieten. Auskunft wird gegeben im Hofe eine Treppe.

Ein kleines Gewölbe in der Katharinenstraße Nr. 26/374 ist von jetzt an bis Ostern billig zu vermieten, und das Nähere im königl. Intelligenz-Comptoir zu erfahren.

Zu Ostern 1845

ist die 1. Etage zu vermieten auf der hohen Straße Nr. 11. Das Nähere parterre zu erfragen.

Mehre kleine Gärten in angenehmer ruhiger Lage mit ein-gebauten Häusern und Spalieren sind von jetzt an zu vermieten, auch können freie Plätze von beliebiger Größe zur Selbstanlage von Gärten abgegeben werden. Zu erfragen bei dem **Gärtner Steiger, Frankfurter Straße Nr. 26**.

Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst allem Zubehör ist von jetzt an oder Weihnachten zu vermieten. Hohe Straße Nr. 11, parterre zu erfragen.

Vermietung, zu kommende Ostern ein kleines Familienlogis: Sporergäßchen Nr. 3/83.

Eine Familienwohnung von 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, ist für 125 Thlr. zu vermieten: Inselstr. 3, 2 Tr.

Zu vermieten sind an Herren zwei ausgezeichnet schön gelegene meublierte Stuben (nicht meßfrei): Theaterplatz 7, 1. Et. Ebenda ist auch ein gutes Pianoforte zu vermieten monatl. 1 Thlr.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafzimmer, an einen bis 2 Herren: **Reichstraße Nr. 48, 3. Etage**.

Zu vermieten ist wegen Ortsveränderung an stille kinderlose Leute zu Weihnachten oder 1. December die vierte Etage mit Aussicht auf die Promenade in Nr. 14, kleine Fleischergasse, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind für nächste Ostern mehrere Familienlogis mit 9 und 10 Stuben nebst Zubehör, wozu auch Gärtchen gegeben werden können, in dem neuerbauten Hause sub Nr. 2 an der Barfußmühle, durch den Eigentümer in Nr. 4 am Obstmarkt, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist Querstraße Nr. 29 ein Parterre-Local mit einem Verkaufsgewölbe, wo das jetzt darin betriebene Geschäft sogleich mit übergeben werden kann. Der jährliche Mietzins ist 120 Thlr.

Zu vermieten ist billig eine Stube vorn heraus an Studierende: Brühl Nr. 2/356, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit einem Schlafzimmer, an einen oder zwei ledige Herren, in erster Etage der kleinen Fleischergasse Nr. 7, zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Heute Montag Concert: und Tanzmusik.

Tannerts Salon.

Heute Montag bis Donnerstag findet täglich vom unterzeichneten Musikchor starkbesetzte Concert: und Tanzmusik statt, zur Kirmes im **Gosenthale**.

Es ladet dazu ergebenst ein das Musikchor v. **M. Wenzl**.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. **Julius Popitsch**.

Heute Montag Kirmes im Leipziger Feldschlößchen,

wozu ich alle Freunde und Bekannte freundlichst einlade. **A. Geißler**.

Kirmes in Schleußig

heute den 28. October, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, frischem Kuchen, gutem Kaffee, nebst feinen Bieren die mich beehrenden Gäste bestens bedienen werde. Das Concert beginnt um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr. Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein **G. Serber**.

Abtnaundorf.

Heute Montag zur Kirmes und Schlachtfest ladet ergebenst ein **Aug. Leuchte**.
Personenwagen-Abgang am Tauchartz Thore um $6\frac{1}{2}$ u. 8 Uhr.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel in

Siegels Salon.

Urania im Tivoli. Erstes Kränzchen Dienstag den 29. October. Abonnements- und Gastbillets sind bei Herrn Kaufmann Gebrüde, Naschmarkt, der Obise vis à vis, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Kirmes auf dem Leipziger Feldschlößchen.

Heute Montag launige Fortsetzung der Kirmes. Alle Sorten Kuchen, namentlich Pflaumenkuchen mit saurem Sahne- guss und feiner Kaffee, ausgezeichnete Weine und Biere und die beliebtesten kalten und warmen Kirmespeisen, wozu erge- benst einladet **C. Gleichmann.**

Heute Kirmes in Connewitz.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Bei günstigem Wetter werde ich täglich mit frischem Gebäck aufwarten.
Schulze in Stötteritz.

Heute früh halb neun Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.**

Drei Mohren.

Heute Montag ladet zu Hasenbraten, Gänsebraten und Ler- chen mit verschiedenen Sallaten und Compots, Gießkuchen, Rahmkuchen, Obstkuchen, mit und ohne Sahne guss, und mehren Kaffeekuchen nebst gutem Kaffee und Bierern ergebenst ein **C. Weinhold.**

*** Grüne Schenke. ***

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Schneider.**

Oberschenke zu Guttrisch.

Heute Montag den 28. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. Heinze.**

Einladung.

Heute den 28. October ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **Gräfe in Guttrisch.**

** Hofenschenke zu Guttrisch. **

Heute d. 28. frische Wurst und Wessuppe. **A. Seyfer.**

Bettlers Bierkeller, Petersstraße, Stadt Wien gegenüber. Von heute an alle Abende von 6—8 Uhr Beefsteaks à 2 1/2 Ngr. Das Weidner, Lichtenhainer à Stübchen 10 Pf. und Altenburger Bier ist delicat.

Das neue Göhrener Lagerbier kann ich meinen werthen Gästen bestens empfehlen.

J. S. Schwabe, Sambrinus.

Verloren wurden gestern Vormittag von einem armen Diensthofen in der Grimma'schen Straße 2 Thlr. in Cassenscheinen. Der ehrliche Finder wird ersucht, sie gegen angemessene Belohnung abzugeben: Querstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Endesunterzeichnetem ist am 25. October Abends aus der Restauration von **Wegel, Zeiger Straße**, ein Kästchen mit Schmetterlingen, wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen worden. Dem Ueberbringer desselben an Herrn **Wegel** wird 1 Thaler Belohnung zugesichert.

August Braun, Cand. Theol.

Alle diejenigen, welche bei mir Pfänder stehen haben, fordere ich hierdurch auf, selbige bis zum 1. December d. J. einzu- lösen, widrigenfalls werden sie gerichtlich taxirt und verkauft. Leipzig, den 23. October 1844. **C. Heinrich.**

R—8.

Da ich bis jetzt verreist war, bitte ich um weitere Nachrichten.

Heute Advocatenverein.

1/2 7 Uhr Beginn der Sitzung zu einer Beschlusnahme von höchster Wichtigkeit. **Der Vorstand.**

Einpassirte Fremde.

Anwald, Kfm. v. Lemberg, Hotel de Saxe.
v. Altrock, Dekon. v. Halle, St. Breslau.
Andressen, Kfm. v. Bremen, R anich.
Beder, Part. v. Hamburg, Palmbaum.
Barth, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Böhler, Fabr. v. Plauen, und
Biering, Part. v. Dresden, St. Hamburg.
v. Bethmann, Rent. v. Frankfurt a/M., Hotel
de Baviere.
Cort, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne
Dide, Kfm. v. Lüdenscheid, Kranich.
v. Döring, Offic. v. Dresden, St. Rom.
Erich, Kfm. v. Glauchau, gr. Baum.
Eisenbeis, Kfm. v. Saugen, Ritterstraße 9.
Elbinghaus, Kfm. v. Iselohn, S. de Pol.
Frommelt, Kfm. v. Saugen, Rhein. Hof.
Fünke, Kfm. v. Meerane, St. London.
v. Fontaine, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.
Gräfe, Kfm. v. Meerane, St. London.
Golle, und
Göge, Kft. v. Glauchau, grüner Baum.
Giescke, Frau, v. Gisleben, St. Breslau.
Kaulfers, Kfm. v. Chemnitz, St. London.
Kirchner, Kfm. v. Glauchau, und

Krachherr, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
Kittast, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.
Kramer, Referend. v. Berlin, Palmbaum.
v. Kraw, Gutbes. v. Hainewalde, S. de Saxe.
K. hier, D., v. Wien, Hotel de Baviere.
Lifner, Kfm. v. Plauen, St. Hamburg.
Lieske, Kfm. v. Meerane, St. London.
Lenneberg, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
Machorer, Fabr. v. Giesfeld, St. Breslau.
Müller, Capitän, v. Wilna, St. Hamburg.
Müller, Kfm. v. Meerane, St. London.
Mammen, Kfm. v. Plauen, und
Miß, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Mitsch, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pol.
v. Dpotschni, Rittmstr., v. Petersburg, Hotel
de Baviere.
Otto, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Pollay, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.
Perrit, Regoc. v. Chaur de fonds, St. Lond.
v. Pulmering, Part. v. Carlruhe, St. Rom.
Pauli, Fräul., v. Wien, Hotel de Baviere.
Rabenstein, Kfm. v. Plauen, und
Ruddeschil, Kfm. v. Seta, grüner Baum.
Ruppert und

Riedel, Kauf. v. Meerane, Stadt London.
Richter, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
v. Ränkowis, Staatsrath, v. Petersburg, Palmb.
Kodewald, Kfm. v. Neu-Orleans, S. de Hav.
Starke, Buchhalter v. Dresden, Ritterstraße 9.
Schmieder, Kfm. v. Meerane, St. London.
Steinbach, Maschinenb. v. Berlin, und
Schindler, Holzhdtr. v. Dresden, St. Breslau.
v. Schwarzenberg, Fürstin, v. Wien, Hotel de
Baviere.
v. Schlicht, Part. v. Zeitzkau, Stadt Rom.
Schindler, Kfm. v. Kirchen, S. de Pologne.
Schönemart, Kfm. v. Naumburg, S. de Pol.
L. iebel, Kfm. v. Dessau, Hotel de Pologne.
v. Uskar-Gleichen, Capit., v. Hannover, Hotel
de Prusse.
Vogel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
de la Valles, General, v. Petersburg, Rh. Hof.
Wunderlich, Kfm. v. Meerane, St. London.
Weißfog, Kfm. v. Seta, grüner Baum.
Werner, Kfm. v. Hainichen, Stadt London.
Wallerstein, Kfm. v. Dessau, St. Mailand.
Zimmermann, Kfm. v. Hannover, S. de Pol.
Zegsche, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von **C. Volz.**